

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse
kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G.
in Coburg

92. Geschäftsjahr



Oberste Vertretung (Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter)

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Sprecher
Dr. Bernd Halstenberg	Diplomkaufmann, Berlin, stv. Sprecher
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg
Prof. Dr. Anastasia Danilov	Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Köln
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin a. D., Haan
Dr. Stefan Jordan	Leitender Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr i. R., Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin a. D., Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Daniela Schubert	Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MdL Holger Dremel, Scheßlitz
Klaus Wittmann	Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach, stv. Vorsitzender
Thomas Bechtle	Gesamtbetriebsratsvorsitzender der HUK-COBURG, Laatzten, Arbeitnehmervertreter
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende der HUK-COBURG, Coburg, Arbeitnehmervertreterin
Henrik Falk	Vorstandsvorsitzender der Berliner Verkehrsbetriebe, Berlin
Dr. Michael Pickel	Vorstandsvorsitzender der E+S Rückversicherung AG i. R., Hannover, seit 28.06.2025
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme, bis 28.06.2025
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender der HUK-COBURG, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	bis 31.12.2025
Dr. Degenhard Meier	seit 01.09.2025
Dr. Helen Reck	
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Berichtsjahr im Überblick

Der Bestand an Verträgen und Risiken lag insgesamt mit 13,4 Mio. auf Vorjahresniveau. In der Kraftfahrtversicherung war ein Bestandsrückgang von 0,6 % im von hohen Beitragsanpassungen geprägten Marktumfeld festzustellen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen legten die Bestände um 1,1 % zu.

Bei den Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft verzeichnete der Verein insgesamt ein Wachstum von 8,9 % auf 2.323,8 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg von 11,4 % zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge um 3,1 % auf 648,1 Mio. €. Die Erhöhung der Einnahmen resultierte im Wesentlichen aus notwendigen Beitragsanpassungen infolge der anhaltenden massiven Schadenteuerung.

Im Berichtsjahr ließ die anhaltende inflationsbedingte Teuerung bei Ersatzteilen und Reparaturen den Schadenaufwand erneut spürbar ansteigen, während die Elementarschadenbelastung sich erneut verbesserte. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich auf 91,2 (Vorjahr: 95,4) %. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn von 99,1 (Vorjahr: 64,6) Mio. €.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verbesserte sich vor allem aufgrund höherer Erträge aus Beteiligungen von 112,3 Mio. € auf 148,1 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 225,0 (Vorjahr: 164,9) Mio. €. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstiger Steuern in Höhe von 97,3 (Vorjahr: 56,6) Mio. € verblieb ein Jahresüberschuss von 127,7 (Vorjahr: 108,3) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	leichter Rückgang
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	leichter Anstieg	Vorjahresniveau
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Vorjahresniveau	deutlicher Anstieg

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen:
 deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag deutlich über dem geplanten Niveau. Grund hierfür sind höhere Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Erträge aus anderen Kapitalanlagen. Aus diesem höheren Kapitalanlageergebnis und den geringeren Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, welches ebenfalls deutlich höher als geplant ausfiel.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit Sitz in Coburg. Sie hat bundesweit 38 Außenstellen. Als Verein hat sie sich das Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern dauerhaft besonders günstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Zahl der Mitglieder beträgt rund 3,6 Mio. Damit ist die HUK-COBURG einer der größten Versicherungsvereine in Deutschland.

Die HUK-COBURG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Amts- und Vermögensschaden-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von EXTREMUS Versicherungs-AG

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das Arzneimittelgesetz verpflichtet die Pharmaindustrie, für Personenschäden aufzukommen, die durch den Gebrauch von Arzneimitteln entstehen. Zur Übernahme der Rückversicherung aus diesem Bereich ist von der Versicherungswirtschaft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft gegründet worden. Die HUK-COBURG ist Mitglied dieser Gemeinschaft mit einem Zeichnungsbetrag von 0,6 Mio. €. Daneben zeichnet die HUK-COBURG auch Risiken von dem 2002 gegründeten Terrorversicherer EXTREMUS Versicherungs-AG, dessen Zeichnungsgemeinschaft sich mehrheitlich aus deutschen Erst- und Rückversicherungsgesellschaften zusammensetzt. Der gezeichnete Haftungsanteil beträgt 18,75 Mio. €.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- ABA Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V.
- AMICE Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe
- ICMIF International Cooperative and Mutual Insurance Federation

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld, wobei weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich des Zeitpunktes der nationalen Umsetzung der ursprünglich in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) bestand. Anfang des Berichtsjahres wurden von der EU-Kommission im Rahmen des EU-Omnibus-I-Paketes Vorschläge für umfangreiche Erleichterungen, das sog. „Substance oder Content

Proposal“, vorgelegt. Nach der vorläufigen Trilogeinigung im Dezember 2025, welche in einer CSRD-Änderungsrichtlinie mündet, wird der CSRD-Anwenderkreis voraussichtlich auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von mehr als 450 Mio. € reduziert. Nach der Verankerung im nationalen Recht wird der Verein voraussichtlich ab 2026 grundsätzlich der CSRD-Berichtspflicht unterliegen, da er über diesen Schwellen liegt und auch bereits auf Basis des vorliegenden Regierungsentwurfs des CSRD-Umsetzungsgesetzes die Voraussetzungen erfüllte. Da er jedoch als oberstes Mutterunternehmen in die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung des Konzerns einbezogen wird, ist er voraussichtlich von der Erstellung einer eigenen Erklärung befreit.

Nach der fehlenden nationalen Umsetzung des CSRD-Umsetzungsgesetzes gelten grundsätzlich die Anforderungen aus dem bisherigen Rechtsrahmen gemäß §§ 315b und 315c HGB (NFRD), wobei die nichtfinanzielle Berichterstattung unter vollständiger Beachtung der sektorübergreifenden Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) als anerkanntes Rahmenwerk erfolgt. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe als NFRD-berichtspflichtiger Konzern nutzte diese Möglichkeit und verortet seit dem Vorjahr entsprechende Informationen in dem Kapitel „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ im Konzernlagebericht. Die HUK-COBURG als oberstes Mutterunternehmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe kommt ihrer NFRD-Berichtspflicht wie im Vorjahr durch einen Verweis auf die Konzernangaben unter dem Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB“ im Lagebericht nach.

In den Folgejahren werden weiterhin das Monitoring sowie die sukzessive Analyse und Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen im Fokus stehen.

Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Nach der Verabschiedung der geänderten Solvabilität-II-Richtlinie auf europäischer Ebene im Vorjahr wurde im Berichtsjahr darauf aufbauend die Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 von der EU-Kommission veröffentlicht. Nach der weiteren Konkretisierung durch technische Standards und Leitlinien sowie der Verankerung der Solvabilität-II-Richtlinie in der nationalen Gesetzgebung wird die aufsichtsrechtliche Berichterstattung grundsätzlich ab dem Berichtsjahr 2027 nach den neuen Regeln zu erstellen sein. Aus technischen Gründen wird die Erstanwendung bestimmter Änderungen im quantitativen Berichtswesen bereits für die vierte Quartals- bzw. Jahresmeldung 2026 in Erwägung gezogen.

Darüber hinaus ist seit 17.01.2025 der Digital Operational Resilience Act (DORA) anzuwenden.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2025 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Nach Angaben der Bundesregierung legte das reale BIP leicht zu, getragen von steigenden Reallöhnen und einem verhaltenen Aufschwung im privaten Konsum. Die Sparquote (netto) der privaten Haushalte ging gegenüber 2024 auf 10,5 (11,2) % zurück. Die exportorientierte Wirtschaft bleibt aufgrund der schwachen Weltkonjunktur und geopolitischer Unsicherheiten gedämpft, zeigt jedoch erste Stabilisierungstendenzen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im Berichtsjahr 2025 ein um 6,6 % auf 253,6 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktweit stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 7,7 % auf 99,7 Mrd. €.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 13,4 % auf 38,6 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote ging marktweit von 104,0 % auf 96,0 % zurück.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Das gesamte Neugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,9 %, während der Bestand der HUK-COBURG im Berichtsjahr mit 13,4 Mio. Risiken auf Vorjahresniveau lag. Den hohen Neugeschäftswerten standen dabei weiterhin hohe Abgangsquoten im Zuge der verstärkten Wechselaktivitäten am Kraftfahrtversicherungsmarkt entgegen. Damit waren bei der HUK-COBURG 3,9 Mio. Kraftfahrzeuge haftpflichtversichert. Der Bestand in der sonstigen Kraftfahrtversicherung ging um 0,8 % auf 3,3 Mio. Risiken zurück. Insgesamt verzeichnete die Kraftfahrzeugversicherung einen Bestandsrückgang von 0,6 % auf 7,1 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige setzten ihr Bestandswachstum mit 1,1 % auf 6,3 Mio. Risiken fort. Die größte Zuwachsrate verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 3,5 %. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete eine Zuwachsrate von 1,3 % und die Verbundene Hausratversicherung einen Anstieg von 2,8 % %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ging der Bestand um -1,0 % zurück.

Bestandsentwicklung

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl Verträge und Risiken		Veränderungen	
	im Berichtsjahr	im Vorjahr	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.874.993	3.888.183	-13.190	-0,3
sonstige Kraftfahrt	3.267.397	3.294.861	-27.464	-0,8
Kraftfahrt gesamt	7.142.390	7.183.044	-40.654	-0,6
Unfall	1.332.538	1.287.008	45.530	3,5
Haftpflicht	2.043.598	2.064.868	-21.270	-1,0
Feuer und Sach	2.910.543	2.864.289	46.254	1,6
Verbundene Hausrat	1.558.779	1.517.015	41.764	2,8
Verbundene Wohngebäude	761.862	752.147	9.715	1,3
Glas	589.902	595.127	-5.225	-0,9
Übrige	7.975	8.250	-275	-3,3
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	6.294.654	6.224.415	70.239	1,1
Insgesamt	13.437.044	13.407.459	29.585	0,2

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK-COBURG erhöhten sich um 8,9 % auf 2.324,6 (Vorjahr: 2.133,6) Mio. €. Im Zuge notwendiger Beitragsanpassungen, infolge der unvermindert hohen Schadeninflation, erhöhten sich die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr auf 1.675,7 (Vorjahr: 1.504,2) Mio. €, was einem Anstieg von 11,4 % entspricht. Die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 10,5 % auf 924,8 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 12,5 % auf 750,9 Mio. €.

Ein weiteres Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Das Beitragsvolumen erhöhte sich um 3,1 % auf 648,1 Mio. €. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung das größte Plus mit 5,3 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 324,5 Mio. € infolge notwendiger Beitragsanpassungen und Bestandserhöhung. Zuwächse konnte auch die Unfallversicherung mit 3,1 % auf 58,7 Mio. € verbuchen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Beiträge um 1,8 % auf 91,0 Mio. €. Die Glasversicherung verzeichnete einen Rückgang von 0,7 % auf 24,3 Mio. €. Das Prämienaufkommen in der Verbundenen Hausratversicherung verringerte sich um 0,1 % auf 149,4 Mio. €.

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich wie im Vorjahr auf 0,8 (Vorjahr: 0,7) Mio. €.

Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich, über alle Sparten gesamt, auf 97,3 %. Im Vorjahr betrug diese 97,1 %.

Beitragseinnahmen

Versicherungsbranche und -arten	Gebuchte Beiträge				Veränderungen	
	im Berichtsjahr		im Vorjahr		in Mio. €	in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %		
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	924,8	39,8	837,0	39,2	87,8	10,5
sonstige Kraftfahrt	750,9	32,3	667,3	31,3	83,6	12,5
Kraftfahrt gesamt	1.675,7	72,1	1.504,2	70,5	171,4	11,4
Unfall	58,7	2,5	56,9	2,7	1,7	3,1
Haftpflicht	91,0	3,9	89,4	4,2	1,6	1,8
Feuer und Sach	498,2	21,4	482,1	22,5	16,1	3,3
Verbundene Hausrat	149,4	6,4	149,5	7,0	-0,1	-0,1
Verbundene Wohngebäude	324,5	14,0	308,1	14,4	16,4	5,3
Glas	24,3	1,0	24,5	1,1	-0,2	-0,7
Übrige	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	-6,6
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	648,1	27,9	628,7	29,5	19,5	3,1
Selbst abgeschlossenes Geschäft	2.323,8	100,0	2.132,9	100,0	190,9	8,9
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,8	0,0	0,7	0,0	0,1	14,7
Insgesamt	2.324,6	100,0	2.133,6	100,0	191,0	9,0

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. stiegen im Berichtsjahr auf 1.757,1 Mio. € nach 1.668,6 Mio. € im Vorjahr. Bei verdienten Beiträgen f. e. R. von 2.176,3 Mio. € sank die Nettoschadenquote von 84,3 % im Vorjahr auf 80,7 %. Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf 91,2 (Vorjahr: 95,4) %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 58,5 (Vorjahr: 101,4) Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungsbranchen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf insbesondere in der Kraftfahrtversicherung wiederum geprägt von der anhaltenden inflationsbedingten Teuerung bei den Ersatzteilen und Reparaturen, wodurch ein Anstieg der Schadendurchschnitte festzustellen war. Die Schadenhäufigkeit ging unter anderem wegen der geringeren Anzahl von Elementarschadenereignissen gegenüber dem Vorjahr zurück. Durch die Beitragsanpassungen erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote trotz Beitragsanpassungen im Zuge des signifikanten Anstiegs der durchschnittlichen Schadenaufwendungen sowie einer erhöhten Großschadenbelastung von 99,9 % auf 103,4 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung reduzierte sich diese beeinflusst durch das hohe Beitragswachstum und eine geringeren Elementarschadenlast auf 96,0 % nach 108,0 % im Vorjahr.

In der Unfallversicherung blieben die Durchschnittsbeiträge und die Schadenhäufigkeit insgesamt auf Vorjahresniveau. Der durchschnittliche Schaden sank deutlich aufgrund einer geringeren Belastung durch Großschäden. Infolgedessen verringerte sich die Schaden-/Kostenquote von 52,8 % im Vorjahr auf 51,2 %.

In der Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge leicht gegenüber dem Vorjahr. Der Schadendurchschnitt stieg aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung an, während die Schadenhäufigkeit etwas sank. Insgesamt erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 81,1 % auf 91,1 %.

In der Hausratversicherung blieben die Durchschnittsbeiträge nahezu konstant, während sich der Schadendurchschnitt erhöhte. Bei verringerter Schadenhäufigkeit sank die Schaden-/Kostenquote von 67,9 % auf 64,3 %.

In der Wohngebäudeversicherung sank die Schaden-/Kostenquote auf 67,8 % nach 84,0 % im Vorjahr unter dem Einfluss gesunkener Elementarbelastung, gestiegener Schadendurchschnitte bei Feuer- und Leitungswasserschäden und erhöhter Durchschnittsbeiträge.

In der Glasversicherung blieben die Durchschnittsbeiträge unverändert zum Vorjahr. Der Schadendurchschnitt erhöhte sich, die Schadenhäufigkeit ist leicht gesunken. Die Schaden-/Kostenquote sank von 81,0 % auf 77,1 %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 113,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (121,7 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 222,7 Mio. € auf 227,3 Mio. €. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 10,2 (Vorjahr: 10,9) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 226,5 (Vorjahr: 219,5) Mio. €. Die Nettokostenquote verringerte sich auf 10,4 % (Vorjahr: 11,1) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Insgesamt erhöhte sich die Schwankungsrückstellung von 259,8 Mio. auf 345,1 Mio. €.

Der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung 19,6 (Vorjahr: Zuführung 12,8) Mio. € entnommen. In der Sparte sonstige Kraffahrtversicherung erfolgte eine Zuführung von 33,3 (Vorjahr: Entnahme 0,9) Mio. €. Des Weiteren konnte in der Sparte Wohngebäudeversicherung eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 70,9 (Vorjahr: 31,0) Mio. € erfolgen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. insgesamt auf 99,1 (Vorjahr: 64,6) Mio. €.

Die Kraffahrtversicherung verzeichnete insgesamt einen Verlust in Höhe von 12,5 (Vorjahr: 30,7) Mio. €. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten erzielten Gewinne in Höhe von 111,5 (Vorjahr: 95,2) Mio. €.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft erzielte ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,2 (Vorjahr: 0,1) Mio. €. Die Zuführung zur Großrisikenrückstellung betrug 0,7 (Vorjahr: 0,6) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug -71,8 Mio. € (Vorjahr: -25,3) Mio. €.

Wie bereits im Vorjahr erfolgte im Berichtsjahr keine Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenereignissen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Der Kapitalmarkt zeigte sich insbesondere im ersten Halbjahr 2025 sehr volatil und war in der Gesamtjahresbetrachtung geprägt von einer äußerst positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und einem Zinsanstieg bei langfristigen Laufzeiten.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 158,3 (Vorjahr: 121,6) Mio. €. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 24,0 (Vorjahr: 14,3) Mio. € sowie den höheren Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 2,1 (Vorjahr: 1,7) %.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen erreichten 176,9 (Vorjahr: 142,8) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich aufgrund der Marktentwicklung auf 6,3 (Vorjahr: 2,8) Mio. €. Gewinne ergaben sich zudem aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 21,2 (Vorjahr: 15,3) Mio. €. Aufwandsseitig war ein Anstieg bei den Abschreibungen auf Kapitalanlagen auf 42,5 (Vorjahr: 33,3) Mio. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 56,3 (Vorjahr: 48,6) Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 148,1 (Vorjahr: 112,3) Mio. €.

Die Nettoverzinsung betrug 1,9 (Vorjahr: 1,5) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,8 (Vorjahr: 1,4) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG wuchs im Berichtsjahr um 242,8 Mio. € bzw. 3,2 % (Vorjahr: 281,6 Mio. € bzw. 3,9 %) auf 7.744,2 Mio. €. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere machten den größten Teil der Anlagen aus. Es waren dort 35,0 % der Kapitalanlagen investiert. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 30,3 % der Kapitalanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen stellten 21,6 % der Kapitalanlagen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt. Die verfrühte Abbuchung von Beiträgen des Jahresinkassos 2026 am 19.12.2025 und deren Rückabwicklung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Kapitalanlagen

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	125,7	1,6	114,8	1,5	10,9	9,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.670,3	21,6	1.804,5	24,1	-134,2	-7,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10,0	0,1	10,0	0,1	0,0	0,0
Beteiligungen	70,5	0,9	70,4	0,9	0,1	0,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.711,8	35,0	2.683,7	35,8	28,1	1,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.337,9	30,3	1.949,7	26,0	388,3	19,9
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	9,9	0,1	12,5	0,2	-2,6	-20,8
Namenschuldverschreibungen	495,2	6,4	435,7	5,8	59,5	13,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	305,9	3,9	300,1	4,0	5,7	1,9
Einlagen bei Kreditinstituten	7,0	0,1	120,0	1,6	-113,0	-94,2
Insgesamt	7.744,2	100,0	7.501,4	100,0	242,8	3,2

Gesamtergebnis

Als versicherungstechnisches Ergebnis wurde nach Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 85,3 (Vorjahr: 43,5) Mio. € ein Gewinn von 99,1 (Vorjahr: 64,6) Mio. € erzielt.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 125,9 Mio. € nach 100,3 Mio. € im Vorjahr.

Dies führte zu einem Ergebnis vor Steuern von 225,0 (Vorjahr: 164,9) Mio. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 127,7 (Vorjahr: 108,3) Mio. € wurde in die Verlustrücklage und in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital des Vereins erreichte damit einen Betrag von 4.241,1 Mio. € und macht 194,9 (Vorjahr: 207,9) % der selbst behaltene Beiträgeinnahmen aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die HUK-COBURG beschäftigte einschließlich der Auszubildenden zum Ende des Berichtsjahres 9.590 (Vorjahr: 9.374) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Mehr als die Hälfte hiervon arbeitete in der Hauptverwaltung in Coburg. Im Berichtsjahr bildete die HUK-COBURG 332 junge Menschen aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraffahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraffahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2024 ein Frauenanteil im Aufsichtsrat von mindestens drei Frauen bei einer Aufsichtsratsgröße von neun Mitgliedern beschlossen, welcher bis zur ordentlichen Versammlung der Obersten Vertretung im Jahr 2028, spätestens jedoch bis 31.08.2028, erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.

Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraffahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Vorstand bis zum 30.06.2027 auf mindestens eine Frau festzulegen. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.

Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitende) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraffahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war am Bilanzstichtag erreicht.

Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitende) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraffahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB des Vereins ist im Kapitel „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts der HUK-COBURG enthalten und ist originärer Bestandteil dieses Lageberichts.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die HUK-COBURG ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gehen deutlich über die Kapitalanforderungen hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien für Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Leitlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Weitere Bestandteile des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen so-

wie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere in dem versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei zum einen als physische Risiken auftreten, die sich als Ergebnis von Extremwetterereignissen sowie langfristigen klimatischen oder ökologischen Änderungen ergeben. Zum anderen können sie als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (z. B. Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (z. B. Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (z. B. Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG ist es, den privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an deren Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Verein auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen.

Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich der Verein am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt- sowie der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Dabei wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die

Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, datengestützte Analytik, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist es, insbesondere die Chancen in der Kraffahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar zu bislang in Deutschland eher unbekanntem Extremwetterphänomenen kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektromobilität und digitalisierte Fahrzeuge oder durch den Ausbau alternativer Energiequellen.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge, für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle, könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft. Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das Risiko aus aktiver Rückversicherung ist aufgrund des Volumens sowohl bilanziell als auch ökonomisch vernachlässigbar.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist bei der HUK-COBURG als gering einzustufen. Zum einen ist der Bestand regional in ganz Deutschland verteilt und zum anderen wird das Kraffahrtsegment mit dem Geschäft aus Haftpflicht-/Unfall- und Sachversicherungen zusätzlich diversifiziert.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der Tabelle für einen 10-jährigen Beobachtungszeitraum nachfolgend dargestellt.

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	80,7	84,3	88,6	86,5	80,4	70,8	81,3	80,8	82,2	85,6
Bereinigte bilanzielle Schadenquote netto ¹	78,1	79,2	82,4	81,5	70,5	68,3	76,4	77,3	77,5	82,2
Schaden-/Kostenquote netto	91,1	95,4	101,0	98,6	93,0	83,2	93,3	92,3	93,7	97,4
Bereinigte Schaden-/Kostenquote netto ¹	88,5	90,3	94,8	93,6	83,1	80,7	88,5	88,8	89,0	94,1
Abwicklungsergebnisquote netto	8,6	9,2	9,4	5,9	7,5	6,3	7,7	6,9	6,3	5,8

¹ Bereinigt um Elementarschadenaufwand

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist es, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG keine bedeutende Risikoposition dar.

Neben Zins Swaps und strukturierten Produkten werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) durchgeführt.

Lagebericht

Die Kapitalanlagen der HUK-COBURG weisen zum 31.12.2025 stille Reserven in Höhe von 6.827,6 Mio. € (Vorjahr: 6.784,8 Mio. €) und stille Lasten in Höhe von 274,0 Mio. € (Vorjahr: 237,0 Mio. €) auf. Letztere sind hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und Sonstige Ausleihungen im Wesentlichen aufgrund des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 aufgetreten. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 257,6 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 248,6 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstige Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 283,2 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Es bestehen Risiken aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Bei möglichen negativen Geschäftsentwicklungen der verbundenen Unternehmen könnte es zu Mindergewinnen, Verlusten oder Zeitwertminderungen kommen, die nicht ausgeglichen werden können. Zur Minderung dieser Risiken dient die laufende Überwachung der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Gesellschaften. Diese Risiken werden derzeit als beherrschbar angesehen.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der langlaufenden Verpflichtungen aus. Aufgrund des geringen Anteils an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen spielt das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG nur eine untergeordnete Rolle.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	65,3	33,2	0,0	1,5
Sonstige Ausleihungen	67,1	11,3	0,0	21,6
Gesamt	65,5	29,2	0,0	5,3

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 84,7 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 29,3 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 20,5 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 50,2 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexponierung wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 116,3 Mio. €.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG 3,7 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,01 %. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 332,4 Mio. €. Davon entfallen 292,5 Mio. € auf Ratingklasse AA und 39,8 Mio. € auf Ratingklasse A. Die saldierten Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern betragen 20,1 Mio. € und entfallen fast vollständig auf Ratingklasse AA.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische IT-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im November des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG erfolgreich weitergeführt.

Die Risiken aus Cyberkriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Mobiles Arbeiten hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes politisches und wirtschaftliches Umfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungsbedarfe an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen und politische Rahmenbedingungen bei strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen, und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet die HUK-COBURG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte sieht sich die HUK-COBURG gut aufgestellt und beabsichtigt die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter zu nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-COBURG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG für künftige Entwicklungen gut gerüstet. Veränderungen im Bereich der Mobilität, beispielsweise der Ausbau der Elektromobilität oder neue Nutzungskonzepte für private Kraftfahrzeuge, werden in der Strategie berücksichtigt. Weitere Fortschritte bei der Digitalisierung und der verantwortungsvollen Nutzung datengestützter Technologien wie Telematik und künstliche Intelligenz werden sich im Produktportfolio und in der Leistungserbringung gegenüber den Mitgliedern abbilden. Damit soll dem Versicherungsmarkt weiterhin ein attraktives, kostengünstiges und zeitgemäßes Versicherungsangebot der HUK-COBURG zur Verfügung stehen.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraffahrtversicherung wird laut GDV für 2026 nach Rückkehr zur Profitabilität eine Intensivierung des Wettbewerbs erwartet, wobei die Vergleichsplattformen weiterhin eine zentrale Rolle spielen dürften. Eine konjunkturelle Erholung könnte zudem zu einer Erholung der Neuzulassungen führen, wobei dem unterjährigen Neugeschäft weiterhin eine große Bedeutung zukommt. Dies zusammen mit einer infolge des anhaltenden Preisdrucks bei Ersatzteilen zuletzt nochmal verschlechterten Schadenlage könnte zu einem Beitragsanstieg bis auf +6,5 % führen. Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung bleiben daneben unverändert Fokusthemen der Sparte.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz eines hohen Grades der Marktdurchdringung und eines weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerbes laut GDV ein spürbares Beitragswachstum erwartet. Dazu trägt die Private Sachversicherung mit +6,7 % bei. Treiber sind vor allem die Wohngebäudeversicherung mit +8,0 %, infolge weiter steigender Baupreise und einer Zunahme von Elementardeckungen, sowie die Hausratversicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von +1,5 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird laut GDV von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +3,0 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Veränderung der Beitragseinnahmen von +1,0 % erwartet, da infolge eines erwartetermaßen nur geringen Anstiegs der Beitragsbemessungsgrenze über die Dynamik nur mit geringen Impulsen gerechnet wird. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung Auswirkungen auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Das Unternehmen geht für den Prognosezeitraum davon aus, dass sich die Kapitalanlagestruktur nicht wesentlich ändert sowie eine ausreichende Liquiditätsversorgung sichergestellt ist.

In der Kraffahrtversicherung geht die HUK-COBURG für das Jahr 2026 von einer weiterhin hervorragenden Preispositionierung aus. Damit kann der Versicherer seine exzellente Position als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für den öffentlichen Dienst halten.

Das Unternehmen geht davon aus, dass sich Neuzulassungen und Besitzumschreibungen im Jahr 2026 erholen und somit gegenüber dem Berichtsjahr leicht steigen. Aufgrund des weiter intensiven Wettbewerbs wird dennoch ein Rückgang des Bestands in der Kraffahrtversicherung erwartet, der im Vergleich zur erwarteten Marktentwicklung in Komposit deutlich ausfällt.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wird für 2026 ein auf Vorjahresniveau gleichbleibender Bestand erwartet. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs könnte sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraffahrtversicherung auch auf die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung auswirken. Das weiterhin am Markt sehr attraktive Produktangebot stärkt sowohl die Kundenbindung als auch die Neuabschlüsse.

Die HUK-COBURG erwartet in Verbindung mit höheren Durchschnittsbeiträgen 2026 eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen in der Kraffahrtversicherung. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten geht der Verein von leicht steigenden Beitragseinnahmen aus, die sich insbesondere in der Wohngebäudeversicherung ergeben.

Der Verein erwartet, bei insgesamt deutlich steigenden Beitragseinnahmen für das Jahr 2026, dass auch durch die über der allgemeinen Inflation liegende Schadenteuerung die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Kraffahrtversicherung leicht bzw. im Fall der Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sogar deutlich steigen werden, da insbesondere hier das Berichtsjahr von sehr geringen Elementarschadenaufwänden profitiert.

Lagebericht

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, wohingegen für die Aktienindizes eine Seitwärtsbewegung erwartet wird. Das Kapitalanlageergebnis wird bei deutlich steigendem Kapitalanlagebestand und zudem höheren Erträgen aus Beteiligungen deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Entwicklungen, insbesondere des Kapitalanlageergebnisses, ist mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich über Berichtsjahresniveau zu rechnen.

Es wird erwartet, dass auch über den Prognosezeitraum die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung deutlich übererfüllt wird.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahr 2025 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Lagebericht

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Coburg, den 3. März 2026

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Meier

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bilanz zum 31.12.2025

Aktivseite

	2025		2024	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		23.508.306,63		22.327.430,75
II. geleistete Anzahlungen		11.646.166,42		15.743.274,85
			35.154.473,05	38.070.705,60
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		125.717.958,19		114.787.486,43
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.670.300.229,12		1.804.493.193,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.000.000,00		10.000.000,00
3. Beteiligungen		70.458.475,30		70.382.155,08
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.711.816.967,40		2.683.745.428,31
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.337.947.355,70		1.949.674.611,84
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		9.898.443,29		12.498.584,56
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	495.193.534,58			435.678.477,10
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	305.857.241,63			300.122.580,92
		801.050.776,21		735.801.058,02
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.000.000,00		120.000.000,00
			7.744.190.205,21	7.501.382.517,27
Übertrag			7.779.344.678,26	7.539.453.222,87

	2025	2024
	€	€
Übertrag	7.779.344.678,26	7.539.453.222,87
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	91.402.300,85	67.056.232,34
2. Versicherungsvermittler	3.413.590,15	2.940.242,38
	<u>94.815.891,00</u>	<u>69.996.474,72</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.288.875,70	5.058.779,18
davon:		
gegenüber verbundenen Unternehmen:		
— € (Vorjahr: 2.268 Tsd. €)		
III. Sonstige Forderungen	222.707.449,69	179.250.431,99
davon:		
gegenüber verbundenen Unternehmen:		
111.428.741 € (Vorjahr: 78.345 Tsd. €)		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
293.617 € (Vorjahr: 293 Tsd. €)		
	<u>337.812.216,39</u>	<u>254.305.685,89</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	62.042.939,57	69.430.632,03
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	227.702.056,53	226.530.746,12
III. Andere Vermögensgegenstände	1.401.590,56	482.649,48
	<u>291.146.586,66</u>	<u>296.444.027,63</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	35.087.740,50	23.717.560,99
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	74.656.075,18	83.611.814,88
	<u>109.743.815,68</u>	<u>107.329.375,87</u>
Summe der Aktiva	8.518.047.296,98	8.197.532.312,26

Passivseite

	2025		2024	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		435.267.424,75		395.799.917,79
2. andere Gewinnrücklagen		3.805.795.936,20		3.717.586.758,91
		4.241.063.360,95		4.113.386.676,70
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		520.739.730,71		433.878.509,13
II. Deckungsrückstellung		23.566,00		23.513,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.634.275.434,06			2.597.289.414,58
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	344.892.862,00			395.934.040,00
		2.289.382.572,06		2.201.355.374,58
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		17.833.509,50		17.833.509,50
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		345.123.159,00		259.782.633,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		6.091.760,00		6.250.140,00
		3.179.194.297,27		2.919.123.679,21
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		386.523.259,62		395.165.398,69
II. Steuerrückstellungen		39.172.014,83		4.061.109,69
III. Sonstige Rückstellungen		175.036.568,35		168.521.716,02
		600.731.842,80		567.748.224,40
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.078.853,00	3.287.229,00
Übertrag			8.024.068.354,02	7.603.545.809,31

	2025		2024	
	€	€	€	€
Übertrag			8.024.068.354,02	7.603.545.809,31
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	160.397.944,78			172.029.021,04
2. Versicherungsvermittlern	3.891,65			9.034,12
		160.401.836,43		172.038.055,16
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.936.378,00		690.963,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1.082.310 € (Vorjahr: — Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		324.726.553,51		419.470.008,21
davon:				
aus Steuern:				
30.584.024 € (Vorjahr: 24.840 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
216.899.102 € (Vorjahr: 302.054 Tsd. €)				
			487.064.767,94	592.199.026,37
F. Rechnungsabgrenzungsposten			6.914.175,02	1.787.476,58
Summe der Passiva			8.518.047.296,98	8.197.532.312,26

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 3. März 2026

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025

	2025		2024	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.324.583.088,32		2.133.599.041,48	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	61.384.743,00		57.409.184,00	
		2.263.198.345,32		2.076.189.857,48
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-86.861.221,58		-95.481.199,53	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—		-1.709.069,00	
		-86.861.221,58		-97.190.268,53
			2.176.337.123,74	1.978.999.588,95
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.186.844,00	2.267.840,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.370.136,68	1.742.270,24
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.708.955.418,52		1.681.359.844,81	
bb) Anteil der Rückversicherer	39.849.708,00		59.304.661,00	
		1.669.105.710,52		1.622.055.183,81
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	36.986.019,48		17.899.377,23	
bb) Anteil der Rückversicherer	-51.041.178,00		-28.636.709,00	
		88.027.197,48		46.536.086,23
			1.757.132.908,00	1.668.591.270,04
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-53,00		2.866,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		158.380,00		25.560.598,00
			158.327,00	25.563.464,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		227.339.422,16		222.661.541,49
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		793.903,00		3.159.911,00
			226.545.519,16	219.501.630,49
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			12.911.395,94	12.315.288,46
8. Zwischensumme		184.462.608,32	108.164.974,20	

	2025		2024	
	€	€	€	€
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-85.340.526,00	-43.520.877,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			99.122.082,32	64.644.097,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	24.027.542,20			14.315.416,74
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
16.198.009 € (Vorjahr: 4.741 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
200.500 € (Vorjahr: 695 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.235.907,51			37.096.838,55
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	115.665.019,58			91.378.376,93
	<u>152.900.927,09</u>			<u>128.475.215,48</u>
c) Erträge aus Zuschreibungen	6.260.374,53			2.813.451,78
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.213.784,46			15.290.196,74
		<u>204.402.628,28</u>		<u>160.894.280,74</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.675.632,02			15.261.740,26
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	42.548.009,77			33.260.690,91
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.035.398,04			83.413,68
		<u>56.259.039,83</u>		<u>48.605.844,85</u>
		<u>148.143.588,45</u>		<u>112.288.435,89</u>
3. Technischer Zinsertrag				
		<u>-2.277.243,00</u>		<u>-2.363.695,00</u>
			145.866.345,45	109.924.740,89
4. Sonstige Erträge		925.357.971,91		869.181.157,87
5. Sonstige Aufwendungen		945.371.709,07		878.800.755,25
			<u>-20.013.737,16</u>	<u>-9.619.597,38</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			224.974.690,61	164.949.240,71
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		96.750.598,56		55.979.725,70
8. Sonstige Steuern		547.407,80		662.230,97
			<u>97.298.006,36</u>	<u>56.641.956,67</u>
9. Jahresüberschuss			127.676.684,25	108.307.284,04
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			39.467.506,96	31.363.764,69
b) in andere Gewinnrücklagen			88.209.177,29	76.943.519,35
11. Bilanzgewinn			—	—

Maßgebliche Rechnungslegungsvorschriften

Der Verein wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse krautfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Währungsumrechnung

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 2 bis 29 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 8 bis 77 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen

Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Umlaufvermögen behandelt werden, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps (betrifft die Vorjahresangabe). Bei einzelnen Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen erfolgte eine Absicherung gegen steigende Zinsen durch Payer Zins Swaps (betrifft die Vorjahresangabe). Die Absicherung des Nominalvolumens erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes gebunden waren. Grund- und Sicherungsgeschäft unterlagen dabei demselben Risiko und unterlagen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgte nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wurde bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft wurden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen

Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 2,3 Mio. € vorgenommen.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven bzw. anhand der Rückzahlungskurse ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte wird ein Kurswert auf Grundlage externer Bewertungen angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 56,2 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und der Sonstigen Ausleihungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von 2 bis 33 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau sind zum Nennwert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet.

Die unter den Vorräten geführten CO₂-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Andere Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden Agio Beträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen

Zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Darüber hinaus werden für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten Investmentanteile gehalten. Die bilanzielle Abbildung der Vermögenswerte zur Erfüllung von Schulden aus diesen Verpflichtungen ist im Folgenden unter den Anderen Rückstellungen dargestellt.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt sind, werden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Sie werden nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Diese wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft wurde auf Basis der Aufgabe durch den Vorversicherer bestimmt.

Rückstellungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es fanden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, 0,5 % bzw. 1,5 %, ein Gehaltstrend von 4,0 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 % bzw. 2,0 %. Es kam ein Rechnungszins von 2,05 % zur Anwendung. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt – 9.693 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen wurden rückgedeckte beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen. In gleicher Höhe wurden unter den Sonstigen Forderungen Erstattungsansprüche bilanziert, da die Voraussetzungen für saldierungsfähiges Deckungsvermögen nicht vorlagen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche beliefen sich auf 19.899 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelt sich nach IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt. Die Aktivwerte für die vollständig versicherungsgebundenen Zusagen werden mit dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben ausgewiesen. Die mit den Pensionsrückstellungen saldierten Aktivwerte wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von 11.795 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt 398.249 Tsd. €. Aus Wertänderungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 537 Tsd. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Pensionszusage durch Gehaltsverzicht bestehen zum Zwecke der Insolvenzsicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Höhe von 25.446 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelt sich nach IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Seite 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 2,21 % bzw. 1,85 %.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 29.888 Tsd. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 31.580 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 31.580 Tsd. €.

Für die Zeitwertkonten wurden zum Bilanzstichtag unter den Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese werden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gesteigerter Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 2,21 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Diese werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die einbehaltenen Disagio Beträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 204,9 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren.

Der Verein ist Mitglied in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und ist verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Zusätzlich ist der Verein verpflichtet, der Verkehrsofferhilfe Mittel zur Erfüllung der Aufgaben des Insolvenzfonds zur Verfügung zu stellen. Die Verkehrsofferhilfe hat für die Erfüllung der Aufgaben des Insolvenzfonds eine Liquiditätsreserve in Höhe von bis zu 1,0 Mio. € zu bilden und dauerhaft aufrechtzuerhalten. Zu diesem Zweck kann die Verkehrsofferhilfe zusätzliche Beiträge sowie Vorschüsse zur Deckung potenzieller Entschädigungsleistungen bei eintretenden Insolvenzverfahren oder Liquidationsverfahren eines Versicherers von dem Verein erheben. Der Eintritt des Risikos einer über die turnusmäßigen Umlagen hinausgehenden Inanspruchnahme der Gesellschaft durch den Verkehrsofferhilfe e. V. könnte in Höhe des jeweiligen Anteils an den Beitragseinnahmen des Bemessungsjahres erfolgen. Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen im Volumen von 130,0 Mio. €.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen*	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.327.430,75	3.072.295,08	5.987.305,60	—	—	7.878.724,80	23.508.306,63	—
2. geleistete Anzahlungen	15.743.274,85	1.890.197,17	-5.987.305,60	—	—	—	11.646.166,42	—
3. Summe A.	38.070.705,60	4.962.492,25	—	—	—	7.878.724,80	35.154.473,05	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.787.486,43	17.230.808,52	—	535.386,68	220.458,51	5.985.408,59	125.717.958,19	302.720.000,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.804.493.193,03	—	—	131.861.600,00	—	2.331.363,91	1.670.300.229,12	7.332.804.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00	—	—	—	—	—	10.000.000,00	10.000.000,00
3. Beteiligungen	70.382.155,08	—	—	—	76.320,22	—	70.458.475,30	149.365.000,00
4. Summe B. II.	1.884.875.348,11	—	—	131.861.600,00	76.320,22	2.331.363,91	1.750.758.704,42	7.492.169.000,00

B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.683.745.428,31	226.754.886,23	—	172.028.962,68	5.195.273,74	31.849.658,20	2.711.816.967,40	3.596.322.314,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.949.674.611,84	1.256.355.899,23	—	866.469.898,36	768.322,06	2.381.579,07	2.337.947.355,70	2.173.359.391,43
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	12.498.584,56	—	—	2.600.141,27	—	—	9.898.443,29	9.524.470,57
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	435.678.477,10	144.500.000,00	—	84.984.942,52	—	—	495.193.534,58	433.817.717,74
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	300.122.580,92	22.989.600,00	—	17.254.939,29	—	—	305.857.241,63	282.909.696,48
5. Einlagen bei Kreditinstituten	120.000.000,00	—	—	113.000.000,00	—	—	7.000.000,00	7.000.000,00
6. Summe B. III.	5.501.719.682,73	1.650.600.385,46	—	1.256.338.884,12	5.963.595,80	34.231.237,27	5.867.713.542,60	6.502.933.590,45
Insgesamt	7.539.453.222,87	1.672.793.686,23	—	1.388.735.870,80	6.260.374,53	50.426.734,57	7.779.344.678,26	14.297.822.590,45

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 2.276.967 € enthalten.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 34.181.022 € enthalten.

Investmentanteile werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 123.174.082 € ausgewiesen (Buchwert: 126.221.176 €). Auf eine Abschreibung der Investmentanteile wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet.

Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 1.425.904.377 € ausgewiesen (Buchwert: 1.604.678.135 €).

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 9.524.471 € ausgewiesen (Buchwert: 9.898.443€).

Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 291.835.921 € ausgewiesen (Buchwert: 358.693.535 €).

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 185.901.722 € ausgewiesen (Buchwert: 210.790.216 €).

Auf eine Abschreibung der Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Verein stellte die Zeitwerte der Grundstücke mit internen Gutachten vom 31.12.2025 fest.

Der Verein ist Eigentümer folgender Grundstücke:

- | | |
|--|---|
| 1. Coburg, Bahnhofsplatz 1 | 9. Nürnberg, Willy-Brandt-Platz 16 |
| 2. Coburg, Bahnhofstraße/Kanalstraße | 10. Coburg, HUK-Coburg-Platz 6 (Parkstation) |
| 3. Coburg, Brückenstraße 19/Raststraße 5 | 11. Coburg, HUK-Coburg-Platz 10 |
| 4. Coburg, Callenberger Straße | 12. Coburg, HUK-Coburg-Platz 1 |
| 5. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße 2 | 13. Coburg, HUK-Coburg-Platz 4 |
| 6. Coburg, Wilhelm-Ruß-Straße | 14. Coburg, Nähe HUK-Coburg-Platz Fl.-Nr. 145.410 |
| 7. Coburg, Lossaustraße 8 | |
| 8. Coburg, Milchhofstraße | |

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 119.563.993 €.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	%	€	€
Kapitalgesellschaften			
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00	580.890.167	148.515.831 *
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00	620.042.289	15.400.000
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00	118.903.742	33.778.587 *
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00	198.396.012	12.500.000
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00	41.908.759	5.000
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00	4.457.411.798	341.070.419
HUK24 AG, Coburg	100,00	202.372.584	43.390.634 *
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	1.219.361.830	27.173.792
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00	28.086	3.086
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	72,50	236.582.843	22.243
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	72,50	45.544.699	7.961.601
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	72,50	17.704.762	2.574.000
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50	149.606.440 **	24.726.857 **
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	72,50	246.211	3.027
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	88,49	988.291	265.820
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00	14.282.713	7.925.986
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00	522.742	43.049
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00	12.373.358 **	3.105.481 **
MeinNeuwagen GmbH (bis 03.11.2025: HUK-COBURG Autoservice GmbH)	100,00	8.202.602 ***	-7.904.538 ***
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	199.158.804	65.630.123
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	131.868.471	41.817.599
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	19.514.842	9.348.151
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00	17.521.096	1.548.412
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Coburg (bis 13.01.2026: Berlin)	100,00	681.709	302.325
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00	3.180.241 ****	-16.675.624 ****
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00	3.978.248	-1.046.752
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00	2.319.597	2.403
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00	84.428.374	2.492.372
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00	1.215.350	190.350
onprier GmbH, München	65,00	24.902.407 ****	-6.590.554 ****
Neodigital Autoversicherung AG, St. Ingbert	100,00	19.992.688	-14.477.582
pitstop.de Verwaltung GmbH (bis 28.11.2025: Kulas Verwaltung GmbH), Haan	84,90	44.856	2.685
pitstop.de GmbH, Mülheim an der Ruhr	84,90	17.929.798	8.181.774 *
Personengesellschaften			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft eGbR, Coburg	100,00	38.595.760	3.923.599
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	91,75	41.448.765	1.911.704
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	89,00	19.352.345	414.385
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin eGbR, Coburg	100,00	31.652.984	6.152.629
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00	2.301.703	2.031.676
pitstop.de Holding GmbH & Co. KG, Haan	84,90	2.871.992	5.331.674 *

3. Beteiligungen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
Kapitalgesellschaften			
ESB GmbH, Coburg	21,36	344.030.869	32.912.271
Finanz-Data GmbH, Gotha	47,00	7.819.451 ****	1.557.164 ****
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00	653.818 ****	137.556 ****
MGS Beteiligungs-GmbH i. L., Koblenz	22,00	604.875 ****	-16.004 ****
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	35,53	160.485 ****	151.177 ****
First State EDIF Feeder Series 2, Luxemburg	21,47	3.888.448 ****	28.513.222 ****
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg	22,68	918.237 ****	-3.722.993 ****
SP Legal GmbH, Düsseldorf	26,89	-42.559 ****	-46.789 ****
NDA Tech GmbH, St. Ingbert	49,00	— ****	— ****
Personengesellschaften			
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66	1.996.891 ****	846.891 ****
CROWN Premium Private Equity Buyout GmbH & Co. KG, Grünwald	23,53	265.448 *****	-255.598 *****
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	30,58	90.000.000 ****	4.888.589 ****
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosserie- werkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77	1.040.010 ****	302.729 ****
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51	5.950.000 ****	— ****

* Vor Ergebnisabführung oder Ergebnisverwendung.

** Die Angaben beziehen sich auf die Werte, mit denen die Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen werden.

*** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024 der HUK-COBURG Autoservice GmbH.

**** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024.

***** Gründung im Jahr 2025, es liegen noch keine testierten Werte vor.

***** Die Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

III. Sonstige Kapitalanlagen

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Verein hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 576,7 Mio. € auf und lagen mit 68,3 Mio. € über dem Buchwert. Für das Jahr 2025 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 7,9 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 1.454,4 Mio. € und lag damit 599,9 Mio. € über dem Buchwert. In 2025 erfolgten keine Ausschüttungen. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 271,2 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 168,3 Mio. €. In 2025 fanden Ausschüttungen in Höhe von 16,2 Mio. € statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 740,0 Mio. € lag 21,8 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2025 erfolgten in Höhe von 26,2 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich Marktwerte von 342,5 Mio. € und stille Reserven von 26,9 Mio. €. Ausschüttungen in 2025 erfolgten in Höhe von 5,3 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Verwaltungskosten	64.791.142
Agio auf Namensschuldverschreibungen	9.864.934
	74.656.075

Passiva

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen				
	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€		€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	395.799.918	39.467.507	—	435.267.425
2. Andere Gewinnrücklagen	3.717.586.759	88.209.177	—	3.805.795.936
	4.113.386.677	127.676.684	—	4.241.063.361

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.291.205.554	2.216.872.169
sonstige Kraftfahrt	350.838.480	268.501.767
Unfall	128.103.818	130.679.375
Haftpflicht	174.068.126	178.535.253
Feuer- und Sachversicherung	568.051.093	509.293.767
davon:		
Verbundene Hausrat	112.316.024	110.637.132
Verbundene Wohngebäude	441.166.121	384.430.719
sonstige Versicherungen	134.204	143.759
selbst abgeschlossenes Geschäft	3.512.401.275	3.304.026.090
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	11.685.884	11.031.629
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.524.087.159	3.315.057.719

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.990.044.395	1.934.617.854
sonstige Kraftfahrt	186.477.442	176.799.341
Unfall	103.163.675	106.539.857
Haftpflicht	131.025.633	136.981.104
Feuer- und Sachversicherung	223.386.894	242.171.840
davon:		
Verbundene Hausrat	44.009.133	42.199.301
Verbundene Wohngebäude	174.767.833	195.781.140
sonstige Versicherungen	27.295	29.319
selbst abgeschlossenes Geschäft	2.634.125.334	2.597.139.315
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	150.100	150.100
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.634.275.434	2.597.289.415

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	167.966.547	187.516.696
sonstige Kraftfahrt	33.333.965	—
Feuer- und Sachversicherung	132.313.915	61.407.507
davon:		
Verbundene Wohngebäude	132.313.915	61.407.507
selbst abgeschlossenes Geschäft	333.614.427	248.924.203
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	11.508.732	10.858.430
gesamtes Versicherungsgeschäft	345.123.159	259.782.633

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Mitarbeiterboni in Höhe von 63.014.911 €, Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 37.147.338 € sowie Rückstellungen für Gewinnbeteiligung in Höhe von 10.077.217 € enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Bezahlte, noch nicht fällige Zins- und Tilgungsleistungen	10.805
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	6.668.606
Sonstiges	234.764
	6.914.175

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte Bruttobeiträge €	Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	924.792.096	886.262.630	870.074.929
sonstige Kraftfahrt	750.862.776	711.540.133	677.437.009
Unfall	58.689.871	57.879.947	55.830.624
Haftpflicht	90.959.657	89.456.318	87.637.037
Feuer- und Sachversicherung	498.246.805	491.547.300	484.321.986
davon:			
Verbundene Hausrat	149.444.421	149.552.282	148.197.708
Verbundene Wohngebäude	324.517.093	317.637.740	311.767.000
sonstige Versicherungen	226.329	233.937	233.937
Selbst abgeschlossenes Geschäft	2.323.777.534	2.236.920.264	2.175.535.521
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	805.555	801.602	801.602
Insgesamt	2.324.583.088	2.237.721.867	2.176.337.124

	Vorjahr		
	Gebuchte Bruttobeiträge €	Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	836.966.838	799.106.799	784.458.303
sonstige Kraftfahrt	667.272.890	626.450.602	598.309.639
Unfall	56.941.568	55.769.727	53.939.802
Haftpflicht	89.373.548	89.447.437	87.704.668
Feuer- und Sachversicherung	482.099.903	466.392.994	453.636.894
davon:			
Verbundene Hausrat	149.524.905	146.875.278	139.324.085
Verbundene Wohngebäude	308.123.487	295.931.344	290.726.437
sonstige Versicherungen	242.197	250.644	250.644
Selbst abgeschlossenes Geschäft	2.132.896.943	2.037.418.203	1.978.299.950
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	702.099	699.639	699.639
Insgesamt	2.133.599.041	2.038.117.842	1.978.999.589

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	795.977.239	694.285.693
sonstige Kraftfahrt	634.825.885	644.298.353
Unfall	14.085.118	14.847.640
Haftpflicht	33.191.687	38.031.347
Feuer- und Sachversicherung	267.723.876	307.629.782
davon:		
Verbundene Hausrat	68.531.512	73.947.007
Verbundene Wohngebäude	189.635.401	223.899.776
sonstige Versicherungen	137.633	166.408
Selbst abgeschlossenes Geschäft	1.745.941.438	1.699.259.222
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	—	—
Insgesamt	1.745.941.438	1.699.259.222

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	97.712.071	114.836.717
sonstige Kraftfahrt	21.504.291	2.933.259
Unfall	23.280.192	25.349.531
Haftpflicht	25.155.679	14.975.620
Verbundene Hausrat	7.631.511	6.556.510
Verbundene Wohngebäude	25.418.900	6.096.058
gesamtes Versicherungsgeschäft	201.479.891	171.045.581

¹ Gemäß § 41 Abs. 5 RechVersV werden nur wesentliche Versicherungszweige dargestellt

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	106.448.036	103.639.206
sonstige Kraftfahrt	18.360.146	17.869.088
Unfall	14.283.524	13.733.035
Haftpflicht	33.152.008	33.194.852
Feuer- und Sachversicherung	55.061.877	54.081.510
davon:		
Verbundene Hausrat	26.701.391	25.977.933
Verbundene Wohngebäude	19.138.714	18.775.349
sonstige Versicherungen	35.880	144.832
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	227.341.470	222.662.522
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	-2.048	-980
Insgesamt	227.339.422	222.661.541
Abschlussaufwendungen	117.615.996	116.914.137
Verwaltungsaufwendungen	109.723.426	105.747.405

Anhang

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-13.332.085	-630.482
sonstige Kraftfahrt	-31.019.100	-12.373.193
Unfall	-2.284.946	-1.705.512
Haftpflicht	-15.351.871	-1.634.724
Feuer- und Sachversicherung	-9.794.308	-8.946.479
davon:		
Verbundene Hausrat	-1.354.574	-2.162.680
Verbundene Wohngebäude	-8.439.734	-6.783.799
gesamtes Versicherungsgeschäft	-71.782.310	-25.290.390

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-7.217.891	-9.283.736
sonstige Kraftfahrt	-5.297.849	-21.409.874
Unfall	27.437.558	25.682.569
Haftpflicht	7.891.183	16.673.557
Feuer- und Sachversicherung	76.095.172	52.912.965
davon:		
Verbundene Hausrat	48.904.924	40.637.864
Verbundene Wohngebäude	21.583.956	7.785.904
sonstige Versicherungen	60.560	-59.401
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	98.968.734	64.516.081
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	153.348	128.016
Insgesamt	99.122.082	64.644.097

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.874.993	3.888.183
sonstige Kraftfahrt	3.267.397	3.294.861
Unfall	1.332.538	1.287.008
Haftpflicht	2.043.598	2.064.868
Feuer- und Sachversicherung	2.910.543	2.864.289
davon:		
Verbundene Hausrat	1.558.779	1.517.015
Verbundene Wohngebäude	761.862	752.147
sonstige Versicherungen	7.975	8.250
gesamtes Versicherungsgeschäft	13.437.044	13.407.459

Anhang

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.825.567	27.178.985
2. Löhne und Gehälter	638.691.595	609.699.196
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	138.578.553	128.626.009
4. Aufwendungen für Altersversorgung	3.922.294	11.036.470
5. Aufwendungen insgesamt	810.018.009	776.540.661

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 2.310 € (Vorjahr: — €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 3.683 € (Vorjahr: 81.720 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 876.400 € (Vorjahr: 989.734 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 4.697.825 € (Vorjahr: 310.788 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 8.308.443 € (Vorjahr: 7.967.330 €).

Sonstige Angaben

Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 9.195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.036) beschäftigt, die auch für andere Gesellschaften des Konzerns tätig waren. Etwas weniger als die Hälfte hiervon war in der Hauptverwaltung in Coburg, der andere Teil an den 38 Außenstellen beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.738, die der Teilzeitkräfte 3.457. Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG 297 Auszubildende.

Organe

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach, stv. Vorsitzender
Thomas Bechtle	Gesamtbetriebsratsvorsitzender der HUK-COBURG, Laatzen, Arbeitnehmervertreter
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende der HUK-COBURG, Coburg, Arbeitnehmervertreterin
Henrik Falk	Vorstandsvorsitzender der Berliner Verkehrsbetriebe, Berlin
Dr. Michael Pickel	Vorstandsvorsitzender der E+S Rückversicherung AG i. R., Hannover, seit 28.06.2025
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme, bis 28.06.2025
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender der HUK-COBURG, Niederfüllbach, Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	bis 31.12.2025
Dr. Degenhard Meier	seit 01.09.2025
Dr. Helen Reck	
Dr. Jörg Rheinländer	
Thomas Sehn	
Daniel Thomas	

Der Aufsichtsrat erhielt 435.000 €. Für den Vorstand wurden 8.229.689 € aufgewandt. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.669.757,63 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 50.760.648 €.

Übrige Angaben

Der Abschlussprüfer hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen für das Unternehmen erbracht. Diese betrafen hauptsächlich Bestätigungsleistungen in einem regulatorischen Themengebiet.

Die HUK-COBURG hat mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Die HUK-COBURG fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen für die globale Mindestbesteuerung (GloBE) und das in Deutschland hierfür verabschiedete Mindeststeuergesetz (MinStG). Für den HC-Konzern kommt die Mindestbesteuerung grundsätzlich seit 2024 verpflichtend zur Anwendung, sofern keine der temporären Übergangsregelungen greifen. Die Analyse der wirtschaftlichen Aktivitäten des HC-Konzerns ergab, dass die Voraussetzungen

Anhang

für die fünfjährige Befreiung von der Mindeststeuer nach § 83 MinStG wegen untergeordneter internationaler Tätigkeit erfüllt sind. Diese Befreiung erstreckt sich auf die in Deutschland belegenen Einheiten.

Daneben qualifizieren die in Frankreich und Teile der in Luxemburg belegenen konzernzugehörigen Einheiten für Zwecke der GloBE als staatenlos. Weitere in Luxemburg belegene Fonds sind als Investmenteinheiten einzuordnen, für die das Ausschüttungswahlrecht nach § 74 MinStG in Anspruch genommen werden wird.

Folglich fällt daher im Berichtszeitraum keine aus der GloBE resultierende zusätzliche Steuerbelastung im Konzern an. Die durch die HC vorzunehmende Gruppenträgermeldung ist Anfang 2025 erfolgt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Coburg, den 3. März 2026

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Meier

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 7.744.190.205 (90,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen.

Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert.

Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Vereins gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 2.289.382.572 (26,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Berichtes über das Geschäftsjahr 2025 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 5. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sieben Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie der Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Versammlung der Obersten Vertretung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der für den Konzern bedeutsamen Projekte (inklusive den damit verbundenen IT-strategischen Überlegungen) und der Kapitalanlagepolitik, sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gem. § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 15 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG die vom Vorstand aufgestellte nichtfinanzielle Konzernklärung, welche Bestandteil des Konzernlageberichtes ist und zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) sowie der §§ 315b und 315c HGB dient, geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) der o. g. nichtfinanziellen Konzernklärung beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2025 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und diesen festgestellt.

Auch für das Jahr 2025 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2025 Veränderungen gegeben. Barbara Saunier ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Dr. Michael Pickel wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Leitenden Angestellten und allen Mitarbeitenden für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Coburg, den 20. März 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender